

Johannes Weiß

Weltverlust und Subjektivität

Zur Kritik der Institutionenlehre
Arnold Gehlens

Verlag Rombach Freiburg

I.	Abgrenzung des Themas	9
1.	Gründe für eine kritische Analyse der Institutionenlehre A. Gehlens	9
2.	Vorblick auf den Gang der Untersuchung	12
3.	Die Institutionenlehre als Theorie der wesensgemäßen Welt des Menschen (Ihre Stellung in der jüngeren Ge- schichte des Problems)	15
4.	Vorläufige Bestimmung des Gehlenschen Begriffs von »Institution«	22
II.	Die Institutionenlehre als »Kategorienforschung« (Zum methodisch-logischen Aspekt)	29
1.	Gehlens Verteidigung der »empirischen Philosophie«	29
2.	Voraussetzungen der Intention auf »Kategorien«	30
3.	Gehlens »Kategorienlehre« als Versuch der Überwindung der geisteswissenschaftlichen Stellung	35
3.1	Leit-Intentionen der »Theorie der Geisteswissenschaften«	36
3.2	Hauptpunkte der Gehlenschen Kritik	38
3.3	Die Konzeption des »ideativen Bewußtseins« als dem institutionell gebundenen Weltbewußtsein	47
3.4	Zur Gehlenschen Weise der Kategorienbildung	51
3.41	Der durch die »Sprachmäßigkeit« des Antriebslebens eröffnete Zugang	53
3.42	Gehlens einseitiger Begriff von Sprachmäßigkeit	54
3.43	Einzelne Hauptkategorien überprüft	57

3.44	Die fundamentale Zweideutigkeit der Gehlenschen Stellung (Ausweg in bloßen Objektivismus)	64
3.5	Gehlens Stellung als Anweisung zu einer kritischen Überprüfung der neuen Hermeneutik	67
III.	Die Institutionenlehre als »Handlungslehre«	75
	Vorbemerkung zur Wahl dieser Leit-Hinsicht	75
1.	Zur Vorgeschichte des Themas Handeln und Welt bei Gehlen	78
	Überleitung zum Standpunkt der »elementaren Anthropologie«	92
2.	Die Problematik im Horizont der »elementaren Anthropologie«	94
2.1	»Welt« als Korrelat des verfügenden Umgangs	95
2.2	Einschränkungen des Verfügungsbegriffs vom Handeln	97
	Überleitung zur Institutionenlehre	104
3.	Die Institutionenlehre als vorläufig abschließender und systematischer Lösungsversuch	109
3.1	Einführung einer neuen Handlungsform	110
3.2	Charakteristik des Gehlenschen Begriffs vom darstellenden Verhalten	111
3.3	Strukturgleichheit von darstellendem und institutionalisiertem Verhalten	114
3.4	Die mögliche Fruchtbarkeit des Themas »Darstellen« für die vorliegende Problematik	121
3.41	Zur Liebrucksschen Interpretation (Auslassung des »Verpflichtungs«-Moments)	121
3.42	Zum verbreiteten Gebrauch des Darstellungs-Begriffs	127
3.5	Der »Verpflichtungs«-Charakter des darstellenden Verhaltens	131
3.6	Die Ableitung welt-fundierender institutioneller Festlegungen (Ritus als prototypische Institution)	132
3.61	Natur-Nähe als wichtigster Grund der Rückwendung auf »archaische« Zustände	133
3.62	Die Natürlichkeit als Boden der Ableitungen	138
3.63	Gehlens Theorie der »Natur-Religion«	138

3.64	Die Ableitung der »primären« Institutionen	150
3.65	Abschließendes über Charakter und Sinn der Gehlenschen Ableitungen	154
3.7	Kritik der Gehlenschen Bestimmung des Verhältnisses von Auslegung und Festlegung (»Verpflichtung«) und der implizierten These von der Unaufhebbarkeit der Entfremdung	157
3.8	Das Verhältnis zur Sprache (als Ort der kritischen Bewährung jeder institutionalistischen Welt-Theorie)	162
3.81	Vorherrschen eines instrumentellen Begriffs von Sprache	163
3.82	Institutionsbedürftigkeit der Sprache	165
3.83	Richtung der geforderten Kritik	169
3.9	Abschließende kritische Charakteristik — Gehlens Institutionen-Theorie als »Natur-Theorie«	170
3.91	Subjektlosigkeit dieser Institutionen-Theorie (Fehlen eines eigentlichen Begriffs von Entfremdung)	171
3.92	Naturhafte Objektivität auf Seiten der Institutionen (Ausblendung der eigentlich sozialen Festlegungsprozesse)	176
3.93	Bestätigung des Urteils durch kritische Prüfung der Analysen des ersten Teils von »Urmensch und Spätkultur«	184
3.94	Die »Neutralisierung« des Problems von Macht und Herrschaft	192
	Exkurs:	
	Zur Absicht der rechtsphilosophischen Institutionenlehre	198
3.95	Abschließendes Urteil	200
IV.	Subjektivität und Kristallisation — Die Stellung der Institutionenlehre zur gegenwärtigen gesellschaftlichen Praxis	207
1.	»Subjektivität« (Zur Frage der Legitimität der Gehlenschen Gegenwartskritik)	209
2.	»Kristallisation« (Der Postulat-Charakter der These bei Gehlen)	218
3.	»Ende der Geschichte« als Ende der Ideologien?	225
4.	Die Ratlosigkeit der »Handlungslehre« vor der gegenwärtigen Praxis	227

V. Notwendigkeit und Richtung der Überwindung der Gehlenschen Stellung	237
Literaturverzeichnis	249
Personenregister	258
Sachregister	261